

ZIVILSCHUTZORGANISATION OBERFREIAMT

Gemeinden Abtwil, Auw, Benzenschwil, Dietwil, Merenschwand, Mühlau, Oberrüti und Sins

Jahresbericht 2011 der ZSO Oberfreiamt

Das Zivilschutzjahr 2011 der ZSO Oberfreiamt stand ganz im Zeichen des Kommandantenwechsels von Alois Steigmeier zu Romuald Brem. Ende Februar wurde der Uebergang eingeleitet, die offizielle Uebergabe von Kommando und Zivilschutzstelle erfolgte am 31. März 2011. Der ganze Prozess verlief reibungslos, sämtliche Bestände, Anlagen, Material und Dokumentationen wurden in einwandfreiem und voll funktionsfähigem Zustand übergeben. Die wenigen Pendenzen waren ausreichend dokumentiert und konnten problemlos weiterbearbeitet werden. Die Mannschaft wurde mittels Veröffentlichung im Amtlichen Anzeiger und durch ein Begrüssungsschreiben des neuen Kommandanten orientiert, im Rahmen der Kader- und Wiederholungskurse folgte die persönliche Vorstellung.

Zielsetzung 2011

Die Zielsetzung für das Jahr 2011 lautete:

- Optimale Einarbeitung des neuen Kdt und Weiterführung der guten Zusammenarbeit von Vorstand, Kommando, Kader und Mannschaft
- Permanente Kader- und Personalentwicklung
- Einsatzübung gemäss 5-Jahresprogramm
- Fokussierung auf Aus- und Weiterbildung der Mannschaft

Zum Jahresende darf ich festhalten, dass diese Ziele ausnahmslos erreicht wurden, die Zusammenarbeit mit Vorstand, Kader und Mannschaft funktioniert einwandfrei, die Kader- und Personalplanung liegt genau im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben, das 5-Jahresprogramm wurde neu erstellt und schliesslich haben grossartige Einsatzübungen das Jahresprogramm 2011 gleichermaßen geprägt und gekrönt.

Motto 2011: „Wir stehen in der Oeffentlichkeit“

Mit Antritt des Kommandos führte ich ein Jahresmotto ein, welches zukünftig die Dienstleistungen begleiten wird. Die Kader sind angewiesen, ihren persönlichen Beitrag zum Motto zu definieren und zusammen mit der Mannschaft umzusetzen. Mit ausgezeichneten Ideen wurde diese Vorgabe übernommen. So standen beispielsweise Vorsätze wie:

- Auftritt als Gruppe
- Korrekter Anzug
- Interaktion mit der Oeffentlichkeit, Einbezug der Presse
- Professionelle Kommunikation nach innen und aussen
- Pünktlichkeit
- Zielerreichung

in den einzelnen Diensten nebst zahlreichen anderen Nennungen im Vordergrund und wurden fast ausnahmslos korrekt und vollständig umgesetzt. Die Zielsetzungen der einzelnen Bereiche wurden erreicht, mit grosser Freude darf ich auf die Leistungen zurückblicken, welche Kader und Mannschaft im ersten Jahr unter meinem Kommando erbracht haben. Schwachstellen gibt es überall, diese sind erkannt und werden konsequent im Rahmen der kommenden Planung einem Verbesserungsprozess zugeführt.

Statistische Werte

Anzahl Wiederholungskurse	27	(Vorjahr 28)
Geleistete Dienstage inkl. E.z.G.G.	765	(772)
Kosten pro DT in Fr.	28.23	(26.81)
Dispensationen	40	(43)
Nicht eingerückt (Disziplinarverfahren)	2	(8)
Austritt Jahrgang 1971	12	(13)
Eintritte über Rekrutierungszentrum Windisch	12	(13)
Rekrutierung über Personalpool Kt. AG	3	(0)
Grundausbildung AGA/FGA in Eiken	12	(9)

Zahlenmässig zeigt das Zivilschutzjahr 2011 zum Vorjahr nur marginale Abweichungen, erfreulicherweise ist der einzige markante Unterschied in der Reduktion der Disziplinarverfahren infolge Nichteinrückens festzustellen, was für die Disziplin von Kader und Mannschaft spricht.

Beförderungen

Im vergangenen Jahr wurden die folgenden Beförderungen ausgesprochen:

20.06.2011	Daniel Obrecht	Chef Anlagen
03.09.2011	Brem Romuald	Hptm
30.09.2011	Lutz Raphael	Kpl Ustü
19.10.2011	Pätzel Simon	Gfr

Der neue Dienstgrad wurde nach erfolgreichem Abschluss der jeweiligen Ausbildungskurse oder durch den Vorstand GBZO ausgesprochen.

Highlights 2011

Führungsunterstützung

Der Sirenentest wurde anfangs Februar erfolgreich durchgeführt, keine Beanstandungen. Im September kamen in einer kombinierten Einsatzübung „Risiken und Gefahren in Gewerbe und Industrie“ alle Einsatzmittel, Leitungsbau, Lagedarstellung, Uebermittlung, Situationsanalyse und Präsentationstechnik nebst Kommunikation und Nachrichtenbearbeitung zum Tragen und zu einem einwandfreien Resultat.

Betreuung

In drei zweitägigen Einsätzen in den Altersheimen Aettenbühl in Sins und Maria-Bernarda in Auw leisteten die Betreuer einen hochwillkommenen Einsatz. Nebst Ausflügen mit den Pensionärinnen und Pensionären wurde Hand angelegt in den Anlagen, Feuer- und Grillstellen eingerichtet und kleinere Unterhaltsarbeiten vorgenommen. Ueber den WK hinaus leisteten mehrere Betreuer freiwilligen Dienst zu Gunsten der Gemeinschaft für die Behindertenstiftung Roth-Haus in Muri mit Ferienbegleitung und Unterstützung an Anlässen vor Ort in Muri.

Unterstützung

Nebst der obligatorischen Grundschulung an den Geräten erbrachten die Unterstützer Öffentlichkeitseinsätze wie Rodungsarbeiten beim Wasserreservoir Oberrüti, Bau eines Hochbeets im Dementgarten Aettenbühl Sins, Erstellung einer Fussgängerbrücke im Holder-

stockwald sowie zahlreiche weitere Aufräum- und Unterhaltsarbeiten im Forst und Umgebung. Alle Einsätze verliefen unfallfrei und die Kader konnten ihre Fähigkeiten in der Führung im Einsatz weiter festigen und überprüfen.

Logistik

Anlagen- und Materialwartung erfolgte im Rahmen von vier Wiederholungskursen. Alle notwendigen und vorgeschriebenen Revisionen wurden vorgenommen und abgeschlossen. Der einwandfreie Zustand aller Anlagen ist speziell zu erwähnen.

Die vier Küchenchefs kochten insgesamt 350 Menus (Vorgabe Fr. 6.00/Menu) und wurden für Qualität und Leistung durchwegs gelobt, zudem passierten unsere Küche und das eingesetzte Personal in Auw die Hygienekontrolle des Kant. Gesundheitsinspektorats problemlos. Schliesslich gilt es die Rechnungsführer zu erwähnen, welche für die einwandfreie Rechnungsführung und die pünktliche Soldauszahlung für alle Dienste verantwortlich zeichnen.

ZUPLA / PSK

Die Zuweisungsplanung der Schutzplätze (ZUPLA) wird aufgrund der jährlichen Meldung der Einwohnergemeinden mutiert und angepasst. Aufgrund dieser regelmässigen Datenerhebung befindet sich dieses Notfalldokument in einem sehr aktuellen Zustand. Im Gegensatz dazu stehen die Daten der PSK (periodische Schutzraumkontrolle). Die zahlreichen Eigentümermutationen verursachen grössere Mängel in der Datenqualität. Der Durchführung der eigentlichen Schutzraumkontrolle tat dieser Umstand keinen Abbruch, die Objekte befinden sich fast ausnahmslos in einem guten und betriebsbereiten Zustand. Wenige Mängel wurden rapportiert und sind für die Nachkontrolle dokumentiert.

KGS – Kulturgüterschutz

Diese kleine und hoch spezialisierte Gruppe kann auf zwei umfassende Objektbearbeitungen der Kirchen Oberrüti und Auw zurückblicken. Im Jahr 2011 galt es, diese Arbeiten fertigzustellen und die Dokumentation zu komplettieren, gleichzeitig den Einsatz bei weiteren Objekten abzusprechen und die Planung einzuleiten.

Gesetzliche Aenderungen auf Stufe Kanton / Bund

Materialbeschaffung Unterstützung

Es steht ausser Zweifel, dass das bisherige Einsatzmaterial des Unterstützungszuges mit einem Alter von 40 und mehr Jahren nicht mehr zeitgemäss ist und den heutigen Anforderungen kaum zu genügen vermag. In mehreren Etappen haben sich Vertreter des Vorstands GBZO und Kdo mit den Kantonalen Vorgaben der Beschaffung befasst und schliesslich einen Vorschlag für die Auslieferung der Tranchen 1 + 2 erarbeitet. Dieses Material wird vollumfänglich über Ersatzbeiträge finanziert, die entsprechenden Reservationen wurden durch das AMB sichergestellt.

Schutzraumbauten / Ersatzabgaben

Die Schutzraumbaupflicht wird stark reduziert und auf Neubauten mit 38 Zimmern (zwei Schutzplätze pro drei Zimmer) angepasst. Ebenso wird die Ersatzabgabe stark reduziert auf Fr. 400.00 bis max. Fr. 800.00 pro nicht erstellten Schutzplatz. Neu werden auch die zukünftig zu entrichtenden Ersatzabgaben nicht mehr durch die Gemeinden sondern über den Kanton verwaltet.

Ausblick und Zielsetzungen 2012

Für das neue Jahr haben sich Kdo und Kader auf das folgende Motto geeinigt:

Zivilschutz – umfassend und funktional

Jeder Dienst wird seinen Beitrag zu diesem Motto definieren und im Rahmen der Wiederholungskurse und Einsätze einbringen.

Für die gesamte ZSO stehen die folgenden Ziele im Vordergrund:

- **Kaderplanung in allen Bereichen umsetzen**
- **Steigerung der Datenqualität, vornehmlich Schutzraumkontrolle**
- **Professioneller Internetauftritt**
- **Erstellung und Umsetzung Informationskonzept**
- **Notfallplanung gemäss Leistungsauftrag pro Dienst eingeführt**
- **Unabhängige Erschliessung und Betrieb aller Sirenen im oberen Freiamt**

Für die ausgezeichnete Zusammenarbeit möchte ich mich bei allen Beteiligten ganz herzlich bedanken. Es ist für mich keine Selbstverständlichkeit, auf diese grossartige Unterstützung zählen zu dürfen.

Schliessen möchte ich meinen ersten Jahrsbericht mit einem Auszug aus dem Referat von Walter Donzé, ehem. Präsident SZSV:

Was haben Zivilschutz und Kirche gemeinsam?
Beide müssen immer wieder reformiert werden.

Wie die Kirche nimmt man auch den Zivilschutz nur wahr, wenn man ihn braucht. Partner und Oeffentlichkeit müssen wissen, was der Zivilschutz kann und leistet. Dazu braucht der Zivilschutz überzeugte Mitglieder.

Für die Bevölkerung geben wir unser Bestes, von Herzen!

Wir machen den Zivilschutz nicht zum Glauben, aber die Bevölkerung muss an ihn glauben können! Darum soll unser Motto sein: Tue Gutes und sprich darüber!

ZSO Oberfreiamt

Romuald Brem
Kdt und ZSSStL ZSO Oberfreiamt

Oberrüti, 31. Dezember 2011